

„Leise zieht durch mein Gemüt ...“

April 2026

Liebe Glaubensgeschwister,

die meisten unter euch werden das bekannte Frühlingslied „Leise zieht durch mein Gemüt“ kennen und sogar oft gesungen haben.

Gar nicht so einfach den Begriff „Gemüt“ zu erklären. Martin Luther verwendete das Wort Gemüt, um die innere Verfassung oder das „Herz“ im biblischen Sinne zu beschreiben. Zum Beispiel lesen wir im Psalm 34: **„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“** Weiterhin sollen wir Gott mit ganzem Herzen und ganzem Gemüt lieben. **Einfach ausgedrückt umfasst das Wort das gesamte Innenleben des Menschen.**

Einzelne Gemütszustände werden in der Bibel ausgeführt. Sie reichen von tiefer Trauer und Angst bis zu großer Freude und Frieden. Wie hat sich der Gemütszustand der Jüngerinnen und Jünger allein von Palmsonntag bis Ostern gewandelt. **Er reichte von anfänglichem Jubel und Hoffnung über tiefe Verzweiflung bis hin zur Freude und Fassungslosigkeit.**

Warum nutze ich nun unser Frühlingslied als Überschrift?

Ostern ist untrennbar mit dem Frühlingserwachen verbunden. Gerade im Frühling zeigt die Natur ihr schönes Gesicht und diese Schönheit der Schöpfung können wir als eine Art Lob an den Schöpfer verstehen. Frühling steht für Aufbruch, für Neuanfang und Wachstum. Das erfahren alle Menschen in unserer Region. Ich freue mich, in den Gärten und Wiesen die Frühlingsblüher wieder bestaunen zu können. Leider rückt die religiöse Bedeutung von Ostern immer mehr in den Hintergrund. **Ungeachtet dessen bin ich immer wieder froh und dankbar, zusammen mit allen Christen die Auferstehung Jesu feiern zu können.**

Es gibt auch heute immer noch „Ostermomente“. Damals stand Maria von Magdala weinend am leeren Grab. Plötzlich sprach Jesu sie mit ihrem Namen an: „Maria!“ In diesem Moment erkannte sie ihren Herrn und Meister. Was für ein Glücksmoment. Maria ging anders aus dem Garten, als sie hinein gegangen ist. Sie hat etwas erlebt, das gab ihr einen neuen Blick aufs Leben. Und sie fand Worte dafür: **„Der Herr ist auferstanden“.**

Ich wünsche uns österliche Glücksmomente, wo wir staunen und es nicht fassen können, was Gottes Liebe alles bewirken kann.

„Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute“. **Wir brauchen in einer lauten Zeit Orte, wo wir „liebliches Geläute“ im Herzen hören und genießen können.** Dieser angenehme, harmonische Klang möchte hinaus ins Weite klingen. Das Evangelium Jesu wird nicht mit „Pauken und Trompeten“ hinausgerufen. Wie das kleine Frühlingslied lädt es leise zu einem Leben ein, das Freude im Herrn entstehen lässt. **Osterfreude hat wunderbare Auswirkungen auf unser Inneres.** Wer trotz Schwierigkeiten Hoffnung bewahrt und auf Gottes Güte vertraut, zeigt eine innere Haltung, die nicht so leicht aus dem Gleichgewicht gerät.

Ich wünsche uns gesegnete Feiertage, dass wir mit ganzem Herzen die Karwoche und Ostern begehen. Dabei muss Karfreitag seinen Platz haben. Schnell will man die Gottverlassenheit, das Leid und das Scheitern überspringen. Schnell wieder lächeln und ja nicht niedergeschlagen sein. Nein, so ist das Leben eben nicht. **Wer sich von der Tiefe der Geschehnisse der Karwoche berühren lässt, wird die Freude und das Befreiende von Ostern umso inniger spüren.**

Bleibt behütet und liebe Ostergrüße, euer

